

Frankfurt/Main, 28. September 2016

SPERRFRIST 26.9.16 24 Uhr

»Mehr Schutz für Glücksspieler«

Hessenweiter Aktionstag zur Glücksspielsucht am 28. September

Die Glücksspielbranche boomt, sie macht Umsätze in Milliardenhöhe. Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen und die örtlichen Fachberatungen für Glücksspielsucht weisen mit einer landesweiten Öffentlichkeitsaktion auf die Schattenseiten dieser Entwicklung hin: Suchtrisiken bei Glücksspielen. Die Landesstelle fordert Kommunen auf, anstehende gesetzliche Änderungen für mehr Spielerschutz umzusetzen.

Nach der aktuellen Untersuchung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) haben über 33.000 Menschen in Hessen massive Probleme mit Glücksspielen. Auf dieses Thema wird heute die hessische Bevölkerung aufmerksam gemacht und für die Problematik von Glücksspielen im Gespräch mit Fachleuten vor Ort sensibilisiert.

Mit großen Bodenzeitungen (3m x 2m), die vor Rathäusern, vor Ordnungsämtern oder in Fußgängerzonen in 13 hessischen Städten ausliegen, thematisieren die örtlichen Fachberatungen für Glücksspielsucht mit Passanten die Problematik: das Geschäft mit dem Glücksspiel hat Hochkonjunktur.

Der Gesamtumsatz des deutschen Glücksspielmarktes im Jahr 2014 lag bei 34,7 Milliarden Euro. Über 59 % davon entfielen auf Geldspielautomaten, das sind bundesweit mehr als 20 Milliarden Euro Jahresumsatz. Allein in hessischen Spielhallen wurden 2014 über 350 Millionen Euro verspielt, das entspricht über 29 Millionen Euro pro Monat.

„Die Profite der Anbieter sind gleichzeitig die Verluste der Spielenden, denn Anbieter von Glücksspielen profitieren nur dann, wenn die Spielerinnen und Spieler mehr verlieren als gewinnen“ berichtet **Wolfgang Schmidt-Rosengarten**, Geschäftsführer der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen (HLS).

Internationalen Studien zufolge werden ca. 70 % der Spielhallenumsätze lediglich von 15 % der Spielhallen-Spieler generiert. **Daniela Senger-Hoffmann**, Landeskoordinatorin für Glücksspielsucht in der HLS, beschreibt es so: „das Geschäftsmodell der

Brauchen Glücksspieler Schutz?

Was denken SIE?

Ja	
Nein	
Vielleicht	
Selbst schuld	



Das gemeinsame Logo der Hessischen Landesregierung, der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) und regionaler Suchtberatungsstellen.



Spielhallen basiert auf wenigen Intensivspielern, die Glücksspielabhängig und somit krank sind.“

Diese Entwicklungen gilt es zu verhindern. Doch wirksame Maßnahmen zum Spielerschutz führen zu massiven Umsatzrückgängen bei den Spielhallenbetreibern. So hatte in 2014 der Hessische Münzautomatenverband wenige Monate nach Einführung der Spielersperre in hessischen Spielhallen einen Umsatzrückgang von 26 % beklagt. Hier wird deutlich, dass effektive Präventionsmaßnahmen zur Reduzierung der Einnahmen führen und genauso deutlich ist es, dass sie dem Gewinnstreben der Anbieter entgegenstehen.

Schutz muss deshalb der Gesetzgeber bieten. So sieht das hessische Spielhallengesetz für 2017 neue Regelungen zum Mindestabstand zwischen zwei Spielhallen – mindestens 300 Meter – vor. Darüber hinaus darf in einem Gebäude nur noch eine Spielhalle mit maximal 12 Geräten existieren.

„Aus suchtfachlicher Sicht ist die durch diese Maßnahmen zu erwartende drastisch zurückgehende Spielhallendichte in den Innenstädten sehr zu begrüßen“, so **Wolfgang Schmidt-Rosengarten**, „denn ein reduziertes Angebot trägt zur Prävention bei.“

Die HLS fordert deshalb die Kommunen auf, die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zu vollziehen, auch wenn dies mit Rückgängen kommunaler Steuereinnahmen verbunden ist, denn der Gesundheitsschutz der Bürgerinnen und Bürger vor Glücksspielsucht muss Vorrang haben.

Für Rückfragen steht Ihnen der Geschäftsführer der HLS, Herr Wolfgang Schmidt-Rosengarten, unter der Rufnummer 069-71 37 67 77 gerne zur Verfügung.

Um den Weg in die Glücksspielsucht zu vermeiden sowie den bereits Betroffenen wie auch Angehörigen Hilfen anbieten zu können, finanziert das Land Hessen an 15 Standorten Fachberatungen für Glücksspielsucht, die in das bestehende hessische Suchthilfesystem integriert sind. Weiterhin stellt das Land Mittel für eine landesweite Koordination bei der HLS zur Verfügung. Diese zusätzlichen Personalstellen werden von dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport im Rahmen des Glücksspielstaatsvertrages bereitgestellt.

Anhang:

- Standorte am Aktionstag
- Foto der Bodenzeitung
- Adressliste der Fachberatungen für Glücksspielsucht in Hessen

Übersicht der Aktionsorte am 28. September 2016

Bad Hersfeld

Auf dem Lingplatz
36251 Bad Hersfeld

Bad Homburg

Fußgängerzone Louisenstraße,
Höhe Marktplatz, Bad Homburg

Bensheim

Am Lammertsbrunnen

Darmstadt

Am weißen Turm
Ernst-Ludwig-Straße
64283 Darmstadt

Eschwege

Auf dem Marktplatz vor dem
Rathaus in Eschwege.
*Ein Pressegespräch findet zu
Beginn im Rathaus statt.*

Frankfurt am Main

(Auf der Zeil direkt an der Ecke Kon-
stablerwache, U- und S-Bahnabgang)

Fulda

Auf dem Universitätsplatz in Fulda

Gießen

Rathaus-Vorplatz in Gießen

Kassel

Vor dem Rathaus in Kassel

Limburg

Fußgängerzone, vor der evangelischen
Kirche in Limburg

Marburg

Auf dem Marktplatz in der Altstadt in
Marburg

Offenbach

Von 10:00 – 14:00 Uhr
Vor dem Kreishaus in der
Werner-Hilpert-Straße 1 in
Dietzenbach

Wiesbaden

Schlossplatz vor dem Landtag und
dem Rathaus in Wiesbaden